



3. Sitzung des Grundsatz-Fachgremiums

Online, 21.06.2022

Ergebnisprotokoll

Tagesordnung

TOP	Inhalt
TOP 1	Begrüßung
TOP 2	Sachstandsbericht NMZB
TOP 3	Bericht aus dem Fachgremium Bodenbiodiversitätsmonitoring
TOP 4	Rückmeldung der ad hoc-AG FG Biodiversitätsmonitoring und Diskussion
TOP 5	Diskussion zum Vorgehen Gesamtkonzept
TOP 6	Reflexion des 1. Forums
TOP 7	Themenfindung für die weiteren Foren
TOP 8	Bedarfe der Landesfachbehörden beim Thema Daten
TOP 9	Themenfindung 4. Sitzung
TOP 10	Verabschiedung

TOP 1 Begrüßung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung vor.

Als neues, vom Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) benanntes Mitglied stellt sich Esther Koch vor, sie arbeitet als Referentin für Artenschutz im Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr.

TOP 2 Sachstandsbericht NMZB

Die Zentrale gibt einen Überblick über den bisherigen Arbeitsstand im NMZB (aktuelle Personalentwicklung, finanzielle Situation, Bericht aus dem Steuerungsgremium, Kofinanzierung von Monitoringprogrammen).

Zur Information der Länder auf verschiedenen Ebenen sollen Grundsatzfachgremium-Protokolle und gegebenenfalls weitere Informationen an Geschäftsstellen relevanter Gremien (z.B. Bundesländer, Erfahrungsaustausch der Fachbehörden, LANA, LABO, LAWA, gegebenenfalls weitere) mit der Bitte um Weiterleitung verschickt werden.

TOP 3 Bericht aus dem Fachgremium Bodenbiodiversitätsmonitoring

Die Zentrale berichtet aus dem Fachgremium Bodenbiodiversitätsmonitoring über die den bisherigen Arbeitsstand, die Gremienzusammensetzung und die weiteren Arbeitsschritte. Das Grundsatzfachgremium (GFG) hat dazu im Vorfeld ein Eckpunktepapier des Fachgremiums zugesandt bekommen, dass die aktuelle Situation und die zukünftigen Schritte im Bodenbiodiversitäts-Monitoring skizziert.

Der Bericht wird begrüßt und die Arbeit des Fachgremiums als sehr positiv bewertet. Die Qualität des Eckpunktepapiers (EPP) wird hervorgehoben und den Mitgliedern des Fachgremiums Dank ausgesprochen.

Diskussion

- Es wird die Frage aufgeworfen, ob das Fachgremium die komplexe Aufgabe, ein Monitoringkonzept zu erarbeiten, selbst übernehmen kann oder besser eine Ausschreibung erfolgen sollte, auch um verschiedene Konzepte zu erhalten.
Das Fachgremium hat eine sehr starke und breite Kompetenz im Bereich der Biodiversität von Bodenorganismen sowie in der Entwicklung von Konzepten zum Monitoring und wird das Basiskonzept selbst erarbeiten. Die spätere Erarbeitung eines vollumfänglichen Konzepts wird mit Unterstützung des Fachgremiums vorbereitet und zur Ausschreibung gegeben.
- Angesichts der aufwändigen und dadurch teuren Erfassung von Bodenorganismen wird angeregt, schnellere und kostengünstigere Alternativen/Parameter im Basiskonzept mitzudenken.
- Es wird nachgefragt, ob Kontakte zum neuen Bodenmonitoringzentrum am Umweltbundesamt (UBA) bestehen. Dies ist der Fall.
- Die Einbindung der Länder wird diskutiert. Diese sollen in der Entwicklung des Basiskonzepts eng eingebunden werden. Erste Überlegungen dazu finden im Fachgremium bereits statt. Ebenso sind mehrere Länder bereits im Fachgremium vertreten. In einigen Bundesländern gibt es jedoch keine Aktivitäten und auch keine Ressourcen für Bodenbiologie. Es gibt bisher auch keinen gesetzlichen Auftrag dazu. Die bodenbiologischen Untersuchungen sind bisher freiwillig.
- Das UBA unterstützt bereits Länder auch finanziell im Rahmen der Bodendauerbeobachtung und wird versuchen, finanzielle Ressourcen für das Monitoring der Bodenbiodiversität zu akquirieren. Dazu ist jedoch die Erstellung eines Konzepts notwendig. Eine Nutzung von Mitteln aus dem Aktionsprogramm natürlicher Klimaschutz wird angeregt.
- Seitens der Länder wird darauf hingewiesen, dass bei Finanzierungsüberlegungen hier frühzeitig Gespräche mit den Ländern geführt werden müssen, um dies bei Finanzplanungen früh mit bedenken zu können.
- In der Entwicklung des Basismoduls sollen nach Möglichkeit sowohl niedrigschwellige als auch aufwändige Module entworfen werden. Dies soll im Eckpunktepapier bereits festgehalten werden.

Beschlüsse

- Das EPP wird im Grundsatz angenommen. Der Bedarf für kleinere Änderungen des EPP soll im Umlaufverfahren nach der Sitzung abgefragt werden.
- Das Grundsatzfachgremium stimmt der Veröffentlichung des EPP auf der NMZB-Webseite nach Überarbeitung zu.
- Der für 2023 geplante Workshop zur Vorstellung des Basiskonzepts kann im Fachgremium entwickelt werden und braucht keine vorherige Diskussion im GFG.

Zum Stand der Arbeiten des Fachgremiums zur „Verbesserung der Verfügbarkeit von Daten zu Einflussgrößen“ wird auf der kommenden Sitzung des GFG ausführlich berichtet werden. Derzeit erfolgt auch hier die Arbeit an einem Eckpunktepapier. Ein Rechercheauftrag zum Ist-Zustand der Erfassungs-/Monitoringprogramme von Einflussgrößen auf Biodiversität in Deutschland ist ausgeschrieben.

TOP 4 Rückmeldung der ad hoc-AG FG Biodiversitätsmonitoring und Diskussion

Die Zentrale berichtet von dem Treffen der ad-hoc AG zur möglichen Einrichtung eines Fachgremiums „Biodiversitätsmonitoring“ und zum weiteren Vorgehen in der Konzeptentwicklung des NMZB. Die Begleitung der Entwicklung des Gesamtkonzepts wird als eine der zentralen Aufgaben des GFG gesehen und die Auslagerung der Diskussion in ein Fachgremium grundsätzlich als nicht sinnvoll eingeschätzt.

Zur weiteren Unterstützung des Prozesses wird vorgeschlagen, eine neue ad-hoc AG einzurichten, die die Zentrale bei der Konzeptionierung eines Workshops zur Entwicklung der übergeordneten Zielstellungen des bundesweiten Biodiversitätsmonitorings unterstützt. Diese ad-hoc AG soll auch die Ergebnisse des Workshops im Frühjahr 2023 diskutieren und eine Beschlussvorlage für das GFG vorbereiten.

Beschluss

Das GFG unterstützt einstimmig das Vorgehen. Die Teilnahme an der ad-hoc AG „Ziele des Biodiversitätsmonitorings“ wird per Email abgefragt und die Terminfindung durch die Zentrale zeitnah gestartet.

TOP 5 Diskussion zum Vorgehen Gesamtkonzept

Die Zentrale gibt einen Bericht über den Stand der Gesamtkonzeptentwicklung sowie einen Überblick über die derzeit laufende Ist-Analyse des bundesweiten Monitorings. Aufgrund der Corona-Situation und der räumlichen Kapazitäten in Leipzig muss der 1. Workshop zu den Zielen des Gesamtkonzepts zum bundesweiten Biodiversitätsmonitoring (siehe Top 4) auf Anfang Januar bis Mitte Februar 2023 verschoben werden.

Es wird nachgefragt, inwiefern diese Verschiebung die Gelder des NMZB betrifft. Die Finanzmittel der mittelfristigen Haushaltsplanung für das NMZB sind jedes Jahr verfügbar und es besteht diesbezüglich kein Zeitdruck.

Zur Ist-Analyse des bundesweiten Monitorings wird gefragt, welche Programme im Fokus stehen. Es sind die, die eine bundesweite Ausrichtung haben. Die aktuelle Liste wird dem GFG zur Kenntnis gegeben. Die Analysen laufen noch und ein schriftlicher Bericht liegt derzeit noch nicht vor.

TOP 6 Reflexion des 1. Forums „Anwendung und Forschung im Dialog“

Die Zentrale berichtet vom 1. Forum am 30./31. Mai 2022 zum Thema „Langfristiges Management von Biodiversitätsdaten“. Mehrere Mitglieder des GFG heben die gute Qualität des 1. Forums hervor.

Nachdem die Entscheidung über die Einrichtung eines Fachgremiums „Datenmanagement“ in der 2. GFG-Sitzung bis nach dem Forum vertagt worden war, schlägt die Zentrale nun die Einrichtung eines Fachgremiums Datenmanagement vor. Dabei werden mögliche Aufgaben für das Fachgremium „Datenmanagement“ genannt. In der anschließenden Diskussion wird ergänzt, dass

- bei der Beschäftigung mit Metadaten darauf zu achten ist, dass zu zahlreichen Daten bereits eine Metadatenebene existiert, und dass darauf geachtet werden soll, die Bereiche Klima und Transformation auf der Metadatenebene mitzudenken.
- Aufgaben des Fachgremiums möglichst konkret ausformuliert werden sollen.
- es eine der Kernaufgaben des Fachgremiums „Datenmanagement“ sein sollte, auszuformulieren, welche Strukturen zukünftig für das Datenmanagement von Monitoringdaten benötigt werden.

Beschluss

Das GFG beauftragt die Zentrale mit den Stimmen aller Anwesenden, ein Fachgremium „Datenmanagement“ einzurichten. Die Zentrale wird das GFG um Vorschläge zur Benennung möglicher Mitglieder für das Fachgremium „Datenmanagement“ bitten.

TOP 7 Themenfindung für die weiteren Foren

Die Zentrale kündigt an, dass das Thema des 2. Forums „neue Technologien und Methoden zur Erfassung und Auswertung im Monitoring“ sein wird. Die Zentrale bittet um Themenvorschläge für weitere Foren. Aus dem GFG werden vorgeschlagen:

- Austausch zu Biodiversitätsmonitoring auf europäischer bzw. internationaler Ebene
- Forum ohne einheitliches Oberthema, um mehrere Themen (aus vergangenen Foren) weiterzuführen

Auch weiterhin können der Zentrale Themenvorschläge für weitere Foren unterbreitet werden, beispielsweise als Rückmeldung zu diesem Protokoll.

TOP 8 Bedarfe der Landesfachbehörden beim Thema Daten

In der 1. Sitzung des SG hatte der Ländervertreter im SG vorgeschlagen, dass sich das NMZB auch den Themen Monitoring vollzugsrelevanter Arten und Harmonisierung berichtsrelevanter Daten widmen soll. Aus Sicht der im GFG vertretenen Länder sollte es zum Bedarf eines Monitorings

vollzugsrelevanter Arten eine Abfrage bei allen Bundesländern geben. Eine Harmonisierung berichtsrelevanter Daten ist aus Sicht der im GFG vertretenen Länder nicht notwendig.

Die im GFG vertretenen Länder schlagen vor, dass sich das NMZB dem Thema eines zielgerichteten Datenaustausches zwischen den Ländern und zwischen Bund und Ländern (beispielsweise aus Bundesprogramm Biologische Vielfalt, Forschungs- und Entwicklung-(FuE)-Vorhaben) widmet. Als mögliche Lösung wurde ein zentrales Datawarehouse ohne zentrale Datenhaltung genannt.

Für den 7. November 2022 ist ein Fachgespräch zwischen den Landesfachbehörden und der Zentrale geplant, auf dem Bedarfe der Länder besprochen werden sollen.

TOP 9 Terminfindung 4. Sitzung

Die Zentrale bittet um Handzeichen, ob die nächste Sitzung eher im Oktober oder November stattfinden soll. Das Gremium bevorzugt mehrheitlich einen Termin im November. Die Zentrale wird hierzu eine Terminumfrage verschicken.

TOP 10 Verabschiedung

Herr Krüß verabschiedet alle Teilnehmende.

Teilnehmende

Tabelle 1: Liste der Teilnehmenden

Mitglieder	
1	Dr. Pia Bartels, Bundesanstalt für Straßenwesen, Referat "Umweltschutz"
2	Jenny Behm, LUBW, Baden-Württemberg
3	PD Dr. Heike Culmsee, Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (LUNG M-V), Abteilung "Naturschutz und Naturparke"
4	Prof. Dr. Jens Dauber, Thünen-Institut, Institut für Biodiversität
5	Dr. Frank Glante; UBA, Fachgebiet "Bodenzustand, Bodenmonitoring"
6	Prof. Dr. Frank Oliver Glöckner, Zentrum für Marine Umweltwissenschaften der Universität Bremen (MARUM) & Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI)
7	Charlotte Hurck, BImA, Bundesforst, Abteilung "Naturschutz" (Vertretung für Dr. Christine Schlepner)
8	Esther Koch, Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr
9	Dr. Gerd Kraus, Thünen-Institut, Institut für Seefischerei
10	Franz Kroihner, Thünen-Institut, Institut für Waldökosysteme (Vertretung für Prof. Dr. Andreas Bolte)
11	Dr. Andreas Krüß, Leiter Aufbaustab NMZB, Vorsitz GFG
12	Dr. Martin Ludwig, Aufbaustab NMZB
13	Dr. Juliane Rühl, LANUV, Nordrhein-Westfalen, Fachbereich 25 "Monitoring, Effizienzkontrolle in Naturschutz und Landschaftspflege"

- 14 Rainer Schliep, VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
- 15 Dr. Franz Schoell, BfG, Referat U4 "Tierökologie"
- 16 Dr. Stefan Schröder, BLE, Referat 331 "IBV"
- 17 Sabine Stein, BImA, Bundesforst, Abteilung "Naturschutz"
- 18 Dr. Christoph Sudfeldt, Dachverband Deutscher Avifaunisten
- 19 Dr. Raimund Warnke-Grüttner, LfULG, Sachsen, Referat 62 "Artenschutz"
- 20 Dr. Lina Weiß, Aufbaustab NMZB
- 21 Dr. Wiebke Züghart, BfN, Fachgebiet Terrestrisches Monitoring

Gäste

- 1 Michaela Heckershoff, BMF
- 2 Dr. David Eichenberg, Aufbaustab NMZB
- 3 Dr. Christina Lachmann, Aufbaustab NMZB
- 4 Nicole Seibert, Aufbaustab NMZB (Protokoll)
- 5 Friedrich Schmitz, BMEL, Referat 515